

Territorialkonflikte im Südchinesischen Meer: Inwieweit sind Chinas Ansprüche gerechtfertigt?

Anton Lorenzen

Darius Szablowski

Leopold von Wendt



Figure 1: Die Gebietsansprüche im Südchinesischen Meer

Ein Überblick über die bisherige Lage

Geschichtliches und alte Verträge

Die Inseln im Südchinesische Meer waren die längste Zeit unbewohnt und obwohl es alte chinesische Aufzeichnungen über sie gibt und altertümliche chinesische Objekte in der Gegend gefunden wurden, beginnt die Geschichte des Konfliktes erst nach dem zweiten Weltkrieg. Hierbei geht es vor allem um zwei Inselgruppen, die Paracel Inseln, die im Norden liegen und von China, Vietnam und Taiwan beansprucht werden, sowie die Spratly Inseln, die im Süden liegen und von Brunei, den Philippinen und Malaysia beansprucht werden.

Nach Vietnams Auffassung sind die Paracel Inseln Teil ihres Territoriums, da sie wie Vietnam unter französischer Kolonialherrschaft standen. Außerdem wurden diese von Frankreich nach dem Ende des zweiten Weltkrieges auch an Vietnam zurückgegeben. Die zuerst friedliche Aufteilung der Inseln begann um 1970. Das bisher einzige Gefecht gab es 1974 als China die Paracel Inseln unter seine Kontrolle brachte, die sie auch immernoch besitzen.

Ab 1990 gab es multilaterale Gespräche zwischen Mitgliedern von ASEAN (dem Verband Südostasiatischer Nationen), da bilaterale Gespräche schnell zu Spannungen mit den nicht an den Gesprächen beteiligten Nationen führen könnten und außerdem Chinas Machtposition stärken würden. China erklärte, dass es an der Beilegung des Konfliktes interessiert sei, allerdings bilaterale Gespräche vorziehen würde. Außerdem behielt es trotz Beteuerungen eine aggressive Außenpolitik bei und nahm zum Beispiel 1994 das Meiji Jiao Atoll, das Teil der Spratly Inseln ist, ein.

Jedes Land hat laut Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen es eine Ausschließliche Wirtschaftszone von 370 km um seine Küsten herum, in der es unbeschränkt Ressourcen ausbeuten darf. Dieses gilt auch für bewohnbare Inseln, nicht aber für Felsen. Diese Regel gilt zwar auch für Inseln, nicht aber für Felsen und so entschied 2016 der Ständige Schiedshof in Den Haag das Chinas Neun-Striche-Linie keine Legitimität besitzt.

Strategische Machtinteressen

Nach der Auffassung der Volksrepublik China, welche beinhaltet, dass die Inselgruppen im Südchinesischen Meer vollständig zum chinesischem Hoheitsgebiet gehören, hat die Selbige das Recht, nach dem UN-Seerechtsübereinkommen, das Territorium im Umkreis von 200 Meilen um besagte Inselgruppen zu kontrollieren. Dies bedeutet, dass die VR. China einen Anspruch auf zirka 90 Prozent des Südchinesischen Meers erhebt. Selbiges ist die wichtigste Seetransportroute der Welt, gerundet 50 Prozent aller verschifften Waren werden durch jenes Gebiet transportiert, eine Kontrolle dieses Gebietes durch ein einziges Land würde eine enorme Machtstellung über den Handel in diesem Gebiet bedeuten. Davon abgesehen umfasst das Territorium geschätzt 30 Millionen Barrel Erdöl, sowie 7500km³ Erdgas und angeblich auch Mineralvorkommen. Die VR. China kontrolliert nach momentanen Gebietsansprüchen nicht genügend Vorkommen um sich selbst zu versorgen, die Vorkommen im Südchinesischen Meer würden jedoch ausreichen um eine zeitweise Unabhängigkeit von Drittquellen zu gewährleisten. Des weiteren ist die VR. China das Land mit dem weltweit größten Fischkonsum, auch hier genügen die Gebiete welche der VR. China zugeschrieben werden nicht um das Land vollständig zu versorgen, daher ist man dort momentan auf Fischexporte von Vietnam angewiesen. Diese Umstände lassen erkennen, dass eine Kontrolle der VR. China über Großteile dieses Gebietes einen enormen Anstieg der wirtschaftlichen Macht derselbigen bedeutet. Für die anderen beteiligten Parteien wäre dies ein sehr unangenehmer Umstand, da dies nicht nur einen Rückgang ihrer Wirtschaftsmacht sondern auch eine höhere Abhängigkeit von der VR. China bedeuten würde. Somit wäre die ökonomische Machtzunahme der VR. China enorm, jedoch ist dies nicht der einzige Bereich der von diesem Konflikt betroffen ist. Auch die Strategische Bedeutung ist nicht zu unterschätzen. Momentan expandiert die Chinesische Marine ihr Einflussgebiet durch die Blockade anderer kleiner Inseln im Südchinesischen Meer. Zudem gibt es Pläne einer Kontrolle des Luftraums über dem Territorium. Beide Vorgänge werden von den unmittelbar beteiligten Parteien, sowie deren Verbündete (z.B. die USA) und anderen Dritten kritisiert, insgesamt appellieren jene zu einer friedlichen und diplomatischen Lösung,

die VR. China jedoch bleibt bisher bei ihrem Standpunkt, dass die Zugehörigkeit der Inselgruppen zu dem chinesischen Hoheitsgebiet nicht verhandelbar ist, auch über einen Gerichtsbeschluss, in welchem die Ansprüche auf Philippinisches Territorium als unrecht beschlossen wurden setzte sich China hinweg.

Neuere Entwicklungen (Trump, Duterte)

Wie wird sich das entwickeln?

Mögliche Lösungen

Quellen

- Anton:
 - <http://www.essay.uk.com/essays/history/essay-the-south-china-sea-conflict/>
 - <http://blogs.reuters.com/great-debate/2015/06/09/everything-you-need-to-know-about-the-south-china-sea-conflict-in-under-five-minutes/>
 - <https://de.wikipedia.org/wiki/ASEAN>
 - https://en.wikipedia.org/wiki/Territorial_disputes_in_the_South_China_Sea
 - https://en.wikipedia.org/wiki/Philippines_v._China
 - <http://www.zeit.de/politik/ausland/2016-07/china-philippinen-den-haag-schiedshof-suedchinesisches-meer>
 - <http://www.zeit.de/politik/ausland/2016-07/china-hat-keinen-gebietsanspruch-auf-inseln-im-suedchinesischen-meer>

Notizen

- Vietnam hat diesen Standpunkt weiter beibehalten, obwohl diese seit 1974 von China kontrolliert werden. Seitdem gab es keine Gefechte.
- Der Unterschied zwischen China und anderen Ländern, die untereinander ebenfalls überlappende Grenzen haben, besteht darin, dass andere früher und zu größerem Erfolg in die Gespräche einstiegen. Zum Beispiel führte der Konflikt um das Korallenriff Terumba Semarang Barat Kecil zwischen Brunei, Malaysia und den Philippinen zu keinen militärischen Auseinandersetzungen.
- China ist der militärischen Präsenz der USA gegenüber feindlich eingestellt und versucht sie zu schwächen. So kam es 2009 zu einem Zusammenstoß von Chinesischen und US-amerikanischen Schiffen. Dieses ist ein weiterer Grund zur Besorgnis für vielen Anreinerstaaten, da die USA ein wichtiger Verbündeter, etwa der Philippinen ist und unter anderem auch explizit Zugang zu deren Gebiet hat. Recherche: Impeccable vessel US Navy
- Probleme mit Chinesischen Fischern.
- 2014 Eskalation bei den Paracel Inseln: Chinesischer Ölbohrturm und Aggressionen gegen Vietnamesische Schiffe (-> The Guardian). Chinesisches Schiff wird nahe den Spratly Inseln von den Philippinen gestoppt. Dieses führte zu vermehrter internationaler Aufmerksamkeit.
- Chinesischer Militär ist in der Region aktiv um dem Ölbohrturm zu schützen. Andere Schiffe die versuchten die Gegend zu durchqueren, wurden vertrieben. Hierbei sieht China unter anderem auch Vietnam als Aggressor, da sie die Inseln als chinesisches Territorium betrachten.
- Um weitere Konflikte zu vermeiden, hat China besagten Ölbohrturm aus der Gegend entfernt, aber ihr eigenwilliges Verhalten hat die Spannungen nur erhöht.